

Heiner Baumgarten

Kommunen im Umbruch- Chancen für Naturschutz und Freiraumentwicklung?

Übergreifende Veränderungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie der Klimawandel stellen die Städte in Deutschland vor neue Herausforderungen. Zum Beispiel folgende Trends werden voraussichtlich einen Wandel der städtischen Struktur und Landschaft charakterisieren:

- a) Der Wandel von einer Industriegesellschaft zu einer Dienstleistungsgesellschaft wird sich fortsetzen. Der technologische Wandel wird zu einer höheren Fluktuationsgeschwindigkeit bei Beruf, Wohnort, Freizeitverhalten etc. führen. Dieser Wandel wird sich massiv auf die Flächennutzungen in den Städten auswirken.
- b) Der Altersaufbau in der Bevölkerung wird sich trotz einer zu erwartenden kontinuierlichen Zuwanderung erheblich verändern. Bei der prognostizierten Schrumpfung der Bevölkerung bis 2050 auf knapp 70 Mio. wird der Anteil der über 65-Jährigen auf ca. 30% anwachsen und sich der Anteil der Migranten voraussichtlich verdreifachen (von heute 9% auf 28%).
- c) Der Klimawandel wird die Extreme in den Städten weiter verschärfen und tendenziell zu höheren Durchschnittstemperaturen, stärkeren Niederschlägen und längeren Trockenphasen führen. Dadurch werden sich Standortverhältnisse für Pflanzen verändern, Lebensraumbedingungen für Tiere werden in noch nicht absehbarem Umfang beeinflusst. In den Städten wird z. B. mit neuen „Schadorganismen“ an Bäumen oder einem stärkeren Verdrängungsprozess durch Geophyten zu rechnen sein.

Nur diese drei Beispiele zeigen, dass auf die Städte ein sich beschleunigender Wandlungsprozess in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht zukommt. Angesichts wird eine vorausschauende Stadt- und Landschaftsplanung wieder an Bedeutung gewinnen müssen, wenn die Lebensqualität in den Städten erhalten und weiter entwickelt werden soll.

Die Landschafts- und Freiraumplanung wird in diesem Prozess eine führende Rolle einnehmen müssen, denn

- a) Die Lebensqualität in den Städten wird von Bewohnern sowie von Unternehmen verstärkt an den Freiraumqualitäten gemessen. Der Freizeitwert der Städte sowie die Erreichbarkeit von Kultur- und Naturlandschaften spielen eine große Bedeutung bei der Standortentscheidung von Unternehmen sowie der Wohnortwahl von Familien und jungen Menschen mit qualifizierter Berufsausbildung.

- b) Der Flächennutzungswandel schafft tendenziell neue Spielräume für den verbesserten Natur- und Lebensraumschutz in den Städten. Dieses Potenzial zu entwickeln und zu nutzen ist Aufgabe der jeweiligen Fachämter, die dafür mit dem geeigneten Instrumentarium und den Ressourcen ausgestattet sein müssen. In diesem Zusammenhang ist eine flächendeckende Landschaftsplanung erforderlich, die mit den Schwerpunkten Freiraum- und Freizeitnutzungen sowie Biotopverbund Rahmen für die Stadtentwicklung setzen muss.
- c) Angesichts des demographischen Wandels in den Städten, der sich aktuell entwickelnden multikulturellen Stadtgesellschaft und der Veränderungen der natürlichen Lebensgrundlagen in den Städten durch die Auswirkungen des Klimawandels ist ein integriertes Freiraum- und Biotopmanagement von qualifizierten Fachämtern in den Städten in Zusammenarbeit mit den Experten von Hochschulen und Planungsbüros aufzubauen und zu betreiben.

Die Anforderungen an den Naturschutz in der Stadt und eine qualifizierte Freiraumentwicklung für die moderne multikulturelle Stadtgesellschaft werden erheblich steigen. Der derzeit zu beobachtende Abbau entsprechender Kapazitäten in den Städten entspricht nicht den künftigen Anforderungen und einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Stadtentwicklung.